

CAI EAS
C18G
FEB. 18/76
DOCS c.1

Profil **Kanada**



Jahrgang 3, Nr. 4

18. Februar 1976

Ottawa, Kanada

Die Nahostreise des kanadischen Außenministers, S. 1

Nationalbibliothek führt DOBIS ein, S. 4

Vier neue Olympiamarken, S. 4

Kanada gegen Militärhilfe in Angola, S. 4

Alte Walknochen geben Aufschluß über frühe Eskimokulturen, S. 5

Fischereiverhandlungen mit Polen, S. 6

Die Nahostreise des kanadischen Außenministers

Zu Beginn seiner zehntätigen Nahostreise erklärte Bundesaußenminister Allan MacEachen am 12. Januar in Kairo, daß die Gewährung zweiseitiger technischer und finanzieller Hilfe für ägyptische Entwicklungsprojekte durch das Kanadische Amt für Internationale Entwicklung (CIDA) "ernsthaft in Betracht gezogen" werde. Außerdem habe er CIDA ermächtigt, für den Wiederaufbau im Gebiet des Suez-Kanals einen Beitrag von 1 Mio \$ zum Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen (UNDP) zu leisten.

Während des Besuchs in Ägypten trafen Minister MacEachen und seine Delegation mit Staatspräsident Anwar Sadat, Außenminister Ismail Fahmy und anderen ägyptischen Beamten zusammen. Zur Annahme seiner Einladung an Minister Fahmy, nach Kanada zu kommen, bemerkte Minister MacEachen, er hoffe, daß dieser Besuch in Kürze stattfinden wird. Er erläuterte, daß allgemeine Übereinstimmung in beiden Ländern darüber herrsche, "daß die ägyptisch-kanadischen Beziehungen auch im Bereich des Handels, der Investitionen, der Entwicklung und der technischen Zusammenarbeit sowie auf kulturellem Gebiet einen neuen Anstoß erfahren müssen." Auf kanadischer Seite hätte man Ägypten im Lichte des Konfliktes gesehen, der für die jüngste Vergangenheit im Nahen Osten kennzeichnend ist. "Glücklicherweise werden die jüngsten politischen Ereignisse wie auch der Wandel der in unseren beiden Ländern gehegten Vorstellungen uns die Überwindung dieses Hindernisses ermöglichen," sagte der Bundesaußenminister.

Am folgenden Tage erklärte Staatspräsident Sadat auf einer Pressekonferenz, er würde es begrüßen, wenn Kanada die Palästinensische Befreiungsorganisation als einzige Vertretung des palästinensischen Volkes in seinem Konflikt mit Israel anerkennen würde. Minister MacEachen erwiderte, daß Kanada keine Entscheidung darüber getroffen habe, wer das palästinensische Volk vertreten soll und fügte hinzu, daß eine solche Entscheidung den Palästinensern selbst überlassen werden sollte. Er glaube, daß die Palästinenser bei allen Gesprächen vertreten sein sollten, die sich mit der Nahostkrise befassen.



Weitere Broschüren, Informationsblätter usw. über Kanada sind bei folgenden kanadischen Auslandsvertretungen erhältlich:

- Kanadische Botschaft
53 Bonn/BRD
Friedrich-Wilhelm-Str. 18
- Kanadische Militärmission und
Kanadisches Konsulat
1 Berlin 30
Europa-Center
- Kanadisches Generalkonsulat
4 Düsseldorf/BRD
Immermannstr. 3
- Kanadisches Generalkonsulat
7000 Stuttgart 1/ BRD
Königstr. 20
- Kanadisches Generalkonsulat
2000 Hamburg 36/BRD
Esplanade 41/47
- Kanadische Botschaft
1010 Wien/Österreich
Dr.-Karl-Lueger-Ring 10
- Kanadische Botschaft
3000 Bern/Schweiz
Kirchenfeldstr. 88